Reinach: Stiftung Lebenshilfe mit «Tag der offenen Türen»

«Haustiere» standen im Mittelpunkt

Wenn die Stiftung Lebenshilfe einlädt, ist das Interesse erfahrungsgemäss sehr gross. Das war auch am vergangenen Samstag so. Von 11 bis 16 Uhr nutzen viele Besucherinnen und Besucher im Haus für Arbeit und Bildung «Heuwiese» die Gelegenheit für einen Blick hinter die Kulissen. Mit der «Heuwiese» konnte ein moderner, zukunftsgerichteter Rahmen gesetzt werden, der die Integration von behinderter Mitmenschen in unsere Gesellschaft gleich auf mehreren Ebenen fördert.

Te. Die fröhliche Stimmung und die zuvorkommende Betreuung der Gäste ist in der Lebenshilfe so selbstverständlich wie die ausserordentlich gute Bewirtung. Dazu konnten in allen Werkstätten Einblicke in die Arbeitsmethodik gewonnen werden, wobei die Kreativität der Werkleute besondere Aufmerksamkeit verdient. Angeleitet von sehr gut ausgebildeten Fachleuten entstehen hier viele kunsthandwerkliche Dinge, die nicht nur das tägliche Leben bereichern, sondern den Klienten auch eine Arbeitsethik vermitteln, die von Wertschätzung getragen wird.

Aufmerksame Besucherinnen und Besucher erlebten so einen facettenreichen Rundgang, in dem sich in der Töpferei, in der Weberei oder der Druckerei immer neue Seiten kreativen Schaffens eröffneten. Dies sind natürlich nur einige Beispiele aus eine Arbeitswelt, die vielleicht vielen Menschen noch nicht bekannt ist, die aber höchste Anerkennung verdient. In der Stiftung Lebenshilfe werden die Klienten im Rahmen ihrer Möglichkeiten aktiv gefördert und auf Aufgaben vorbereitet, die – wie ohnehin für uns alle im täglichen Leben – eine sinnerfüllte Tätigkeit ermöglichen. Dazu kommt eine Gastronomie, die mit ihren vielen Spezialitäten immer wieder überrascht.

Seit einiger Zeit führt die Stiftung Lebenhilfe bekanntlich das Reinacher Restaurant Schneggen. Hier ist gelebte Solidarität zur Selbstverständlichkeit geworden, denn gemeinsam zaubern hier ausgewiesenes Restaurantpersonal mit Behinderten feine Menüs auf die Teller. Ein Besuch im «Schneggen» lohnt sich gleich doppelt: Zum einen kann man ein feines Menü geniessen und zum anderen dazu beitragen, dass behinderte Mitmenschen im Rahmen ihrer Möglichkeiten eine gute und spannende Beschäftigung finden.

Grosses Interesse an der Arbeit der Werkleute.

Die Werkleute erklärten ihre Arbeit. *(Bilder: Klaus Tepper)*